

Ein Bau, der Geborgenheit ausstrahlt

Richtfest Rheinessen Hospiz in Eppelsheim mit großer Anteilnahme

Der Rohbau des Rheinessen Hospizes in Eppelsheim scheint die Landschaft mit Weinbergen und Feldern geradezu umarmen zu wollen: Zwei leicht bogenförmige Gebäudeflügel öffnen sich in der Nachbarschaft des Eppelsheimer Bahnhof nach Westen in Richtung Flomborn auf einladende Weise. Diesen Eindruck hatten über 250 Festgäste beim zünftigen Richtfest mit anschließendem Umtrunk auf der weitläufigen Baustelle. Wer durch den Eingang des Hospizes das Foyer betrat, konnte sich gleich am künftigen Informationsschalter mit kühlen Getränken für das strahlenden Sommerwetter präparieren und schon einmal einen neugierigen Blick in eines der zwölf Zimmer werfen, die alle über eine Terrasse zur westlichen Sonnenseite hin verfügen.

Neben zahlreichen Ehrengästen von Alzey bis Worms waren am 21. Juni Mitglieder der beteiligten Vereine und Bürgerinnen und Bürger aus Eppelsheim in großer Zahl Teil der Festgemeinde. Viele Gäste äußerten sich überrascht über den Schwung und die Dimensionen des Gebäudekomplexes, den Architekt Stefan Erbedinger aus Gimbsheim entworfen und immer wieder in Abstimmung mit Menschen aus der Pflege verfeinert hatte.

Wie der Sprecher des Vereins Rheinessen Hospiz e.V., Richard

Grünwald in seiner Begrüßung erläuterte, finden unter dem Dach des Palliativzentrums Rheinessen drei segensreiche Einrichtungen Platz, die Angebote für Menschen am Lebensende bereithalten. Sei es ambulant zuhause, in Form einer Tagespflege oder stationär im Hospiz.

4 Vereine stemmen ein umfassendes Pflegeangebot

Palliativmediziner Dr. Friedel Rohr aus Framersheim stellte als 2. Vorsitzender den Verein für die ambulante Palliativversorgung (SAPV) vor, der den zur Straße hin gelegenen Querbau beziehen wird, in welchem Büro- und Besprechungsräume der Ärzte- und Pflegeteams untergebracht sind, die von Eppelsheim aus Patienten in ganz Rheinessen und darüber hinaus Tag und Nacht besuchen und Linderung bringen werden. Für ihn und den ersten Vorsitzenden Dr. Dr. Oswald Burkhard gehe ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Die Rheinische Hospizstiftung, so erläuterte Vorstandsvorsitzender Konrad Freund übernimmt die Bauherrenschaft für die palliative Tagespflege, die per Aufzug im ersten Stock erreicht werden kann. Hier können schwer erkrankte aber noch mobile Menschen tagsüber einerseits versorgt werden andererseits aber auch soziale Kontakte pflegen und doch abends per Fahrdienst in ihr gewohntes Zuhause zurückkehren. Ein solches Angebot gebe es in Deutschland bislang noch sehr selten.

Dr. Christoph Kern entfaltete die Aufgaben des stationären Hospizes mit seinen 12 schönen



Über 250 Gäste feierten das Richtfest des Palliativzentrums Rheinessen in Eppelsheim

Zimmern im Erdgeschoss: Wenn die Schwere der Erkrankung einen letzten Umzug ins Hospiz nötig mache, sollen über die Pflege hinaus Angebote wie Massage, Klangtherapie, psychologische und seelsorgliche Begleitung ein Leben und Sterben in Würde und Geborgenheit ermöglichen. Auch für Ehrenamtliche biete sich hier ein anspruchsvolles und erfüllendes Betätigungsfeld zum Zuhören und Dasein.

Als künftigen Träger und Betreiber des Hospizes stellte Geschäftsführerin Anke Marzi den Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vor, der einerseits seine professionelle Erfahrung in der Führung eines solchen Hauses einbringe, andererseits aber auch von seinem Grundsatz der Menschlichkeit gut zum Hospiz-Ziel „Leben bis zuletzt – in Geborgenheit und Würde“ passe.

Hospize werden zunehmend gebraucht

Landrat Heiko Sippel sah eine positive Veränderung in der gesellschaftlichen Debatte zum Thema Hospiz: Wir reden heute schon viel sachlicher und mit weniger Tabus über das schwierige Thema von Tod und Sterben, das uns doch alle betrifft, als das vor wenigen Jahren der Fall war. Er war sich sicher, dass die drei künftigen Hospize der Region, Worms, Eppelsheim und Ingelheim allesamt gebraucht würden.

Verbandsbürgermeister Steffen Unger (VG Alzey-Land) freute sich, dass die Gemeinde Eppelsheim nun in ländlicher Umgebung ein Hospiz beherbergen werde. Für ein Projekt in der Größenordnung von 7,5 Millionen brauche es in der Regel eine hauptamtliche Truppe, doch das Palliativzentrum Rheinhessen werde komplett in ehrenamtlicher Verantwortung durch ein harmonisches Zusammenwirken dreier Vereine bewerkstelligt, was großen Respekt für solch bürgerschaftliches Engagement verdiene.

Für die Stadt Worms berichtete Bürgermeisterin Stephanie Lohr, dass das dortige Hospiz Hochstift binnen kürzester Zeit belegt war und den steigenden Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten für Schwerkranke am Lebensende gar nicht decken könne. Auch für Worms sei der Neubau des ländlichen Rheinhausen Hospizes daher sehr willkommen.

Für die Ortsgemeinde Eppelsheim stellte Bürgermeisterin Ute Klenk-Kaufmann fest, dass der Bau des Palliativzentrum Rheinhausen aufmerksam verfolgt werde und immer mehr Begeisterung und auch Stolz hervorrufe, eine so wichtige Einrichtung vor Ort zu bekommen.

Zum Höhepunkt der Feier erklimm Bauleiterin Silvia Kleist von der Firma Schneider Bau aus Merxheim an der Nahe routiniert das Gerüst über dem Haupteingang und erinnert in ihrem Richtspruch daran, dass alle noch so guten Ideen erst durch die Arbeit der Handwerker in Hitze und Regen Gestalt annehmen. Zum Segen für das ganze Haus zerschellte ihr Weinglas nach einem dreifachen Trunk schließlich auf der Gebäudedecke. Dies war das Startsignal für Polier Thomas Kilsch, der gekonnt den Baukran einschwenkte und den geschmückten Richtkranz an den Haken nahm, der dann zu feierlicher Musik und unter bewegtem Applaus der vielen Gäste über das Gebäude schwebte.

Gestärkt durch einen gestifteten und leckeren Imbiss bot der Rohbau des Hospizes dann den Raum für viele Gespräche und den geselligen Austausch der Gäste untereinander. „Das wird toll!“, war eine häufiger zu hörende Rückmeldung an die ehrenamtliche Bauherrengemeinschaft. Für die Aktiven der beteiligten Vereine war es ein motivierender Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung im zweiten Halbjahr 2024.

Unterstützen kann man das Rheinhausen Hospiz sowohl durch eine Mitgliedschaft unter www.Rheinhausen-Hospiz.de als auch direkt durch Zuwendungen auf das Spendenkonto DE30 5509 1200 0028 0874 03 bei der Volksbank.